

Dauerbaustelle Schloss?

Interview mit Landtagspräsidentin
Sylvia Bretschneider zum Baugeschehen 2016

Mit dem Einzug des Landtages in das Schweriner Schloss 1990 begann die grundlegende Sanierung des Gebäudes. Das Schloss soll in seinem Äußeren wieder dem Vorbild von 1857 gleichen. Ein Schwerpunkt der Sanierung war die Stabilisierung der Fundamente. Zudem wurden Dächer und Fassaden inzwischen fast vollständig restauriert. Insgesamt wurden seit 1990 rund 130 Millionen Euro investiert, um das Schloss für Touristen und Einheimische zu erhalten. Wichtigste Baustelle jetzt ist der neue Plenarsaal. Darüber und über die weiteren Bauvorhaben in diesem Jahr sprachen die LandtagsNachrichten mit Parlamentspräsidentin und Hausherrin Sylvia Bretschneider.

Ein Schloss ohne Baugerüste haben wir das letzte Mal zur BUGA 2009 gesehen. Zurzeit stehen Baugerüste am Schlossgartenflügel, ein ca. 60 Meter hoher Baukran überragt seit Monaten das Gebäude, Ende 2015 war der Niklot verhüllt – bleibt das Schloss eine Dauerbaustelle?

In gewisser Weise ja. Die Grundinstandsetzung der äußeren Gebäudehülle ist weitgehend abgeschlossen. Aber darauf können wir uns nicht ausruhen. Wie bei jedem Haus müssen wir uns um die laufende Instandhaltung kümmern. Zwar sind fast alle Fassaden grundlegend restauriert, aber natürlich müssen wir sie regelmäßig unter die Lupe nehmen und, wenn nötig, Risse schließen, Putz ausbessern sowie Fassaden und Fenster neu streichen. Das passiert zum Beispiel in diesem Jahr am Schlossgartenflügel.

Und wie sieht es im Inneren aus?

Auch hier ist viel geschafft. Bei den historischen Räumen des Schlossmuseums denke ich an die frühere Waffenkammer Hofdornitz, die nach der sehr aufwändigen Teilsanierung seit 2007 wieder besichtigt werden kann. Der Eingangsbereich zum Schlossmuseum wurde zur BUGA komplett neu gestaltet, es gibt den schönen Museumsshop, ein neuer Fahrstuhl im Schlossgartenflügel steht seit 2005 Museumsbesuchern zur Verfügung. Im vergangenen Jahr wurde die wunderschöne Silberkammer frisch restauriert wieder geöffnet. Ein ganz wichtiger Meilenstein war die Sanierung der Schlosskirche, die seit Pfingsten 2013 wieder in neuem Glanz erstrahlt. Im Landtagsbereich haben wir 2013 mit der Sanierung des Schlossgartenflügels begonnen. Im Zuge dieser Maßnahme entsteht im Bereich des früheren Festsaals unser neuer Plenarsaal. Aber bei über 600 Räumen im Schloss ist klar – auch im Inneren bleibt viel zu tun.



Foto: Landtag M-V

Das Reiterstandbild Niklot wird jährlich inspiziert und ausgebessert.

Stichwort neuer Plenarsaal. Bei der Entkernung des ehemaligen Festsaals mussten rund 250 Tonnen Stahlbeton ausgebaut und abtransportiert werden. Davon hat die Öffentlichkeit kaum etwas mitbekommen. Wie haben Sie das geschafft?

Das war wirklich eine Meisterleistung der beauftragten Planer und Firmen. Mittels einer wassergekühlten Kettensäge haben die Bauleute den Beton in transportable Elemente zerlegt. Die Blöcke wurden dann über einen Aufzug nach unten befördert und abtransportiert. Ich habe Hochachtung vor den Bauarbeitern, denn trotz aller Technik war das Knochenarbeit! Da das Sägeverfahren sehr geräuscharm war, hielt sich die Lärmbelästigung in Grenzen, und die Arbeiten mussten auch nicht für parlamentarische Veranstaltungen unterbrochen werden.

Wie geht der Plenarsaal-Bau in diesem Jahr weiter? Werden auch davon die Nutzer und die Besucher des Schlosses so wenig mitbekommen wie bisher?

Ganz so unbemerkt wird es nicht gehen. In diesem Jahr beginnen wir mit der zentralen Erschließung für den gesamten neuen Plenarbereich. Das passiert im Bereich der Roten Marmortreppe und der Lobby. Wir bauen ein neues Treppenhaus und einen Aufzug, um den Zugang für die Besuchertribünen im 4. Obergeschoss zu schaffen. Das muss man sich wie eine Art „Bypass“ zur Roten Marmortreppe vorstellen. In diesem Zuge werden hier auch neue Toilettenanlagen eingebaut. Die Abbrucharbeiten haben Mitte Januar begonnen. Eine vorsorgliche Lärmprobe im Dezember hat gezeigt, dass dies nicht bei laufendem Geschäftsgang erfolgen kann. Deshalb müssen einige Arbeiten in den Abendstunden, nachts und an Wochenenden stattfinden. Mitarbeiter des Landtages und der Fraktionen, die von diesem Lärm betroffen sind, ziehen für die Bauzeit um. Parallel zu den Erschließungsarbeiten findet der Ausbau des neuen Plenarsaals statt. Spannend wird die Bemusterung und Auswahl der Ausstattung.

Wann soll der neue Plenarsaal fertig sein?

Wenn alles planmäßig läuft, wollen wir 2017 im neuen Plenarsaal tagen.



Im 6. Obergeschoss über dem neuen Plenarsaal wurden Fußboden und Decke statisch und brandschutztechnisch erneuert.

Foto: Cornelius Kettler

Was wird aus dem jetzigen Plenarsaal?

Wenn der neue Plenarsaal fertig ist, sollen dort ein Tagungsbereich sowie die neuen Räumlichkeiten der Landespresskonferenz entstehen.

Am 4. September wird ein neuer Landtag gewählt. Die Konstituierung und die Wahl des Ministerpräsidenten fallen in die Schlussphase des Plenarsaalbaus. Der neue Plenarsaal ist noch nicht fertig, rund um den alten wird auch gebaut. Wissen Sie schon, wie dieses Nebeneinander funktionieren kann?

Das wurde natürlich bei der Bauablaufplanung berücksichtigt. Im Moment gehe ich davon aus, dass wir zumindest die ersten beiden Sitzungen des neuen Parlaments – die Konstituierung des Landtages Anfang Oktober und die Wahl des Ministerpräsidenten im November – nicht im Schloss durchführen können. Wir prüfen zurzeit Alternativen in Schwerin.

Die sensationellen Funde der Archäologen bei ihren Ausgrabungen im Innenhof haben im vergangenen Jahr den Blick der Öffentlichkeit auf diesem Schlossbereich gelenkt. Wann wird es hier endlich wieder Konzerte und Theateraufführungen geben?

Das braucht noch etwas Geduld. Die neue Kabeltrasse ist zwar fertig, und im Dezember wurde der Hof provisorisch

gepflastert. Aber auch hier soll der Zustand von 1857 mit der einstigen Musterung wieder hergestellt werden. Die Planungen dafür erfolgen in diesem Jahr, sodass 2017 gepflastert werden kann. Außerdem steht die Sanierung der Obotritentreppe auf dem Programm, und auch die Innenhof-Fassade des Schlosskirchenflügels ist noch nicht fertig. Aber trotzdem wollen wir den Innenhof im Rahmen des Möglichen für besondere Veranstaltungen öffnen. Natürlich an unserem „Tag der offenen Tür“, aber zum Beispiel auch für das Wandelkonzert durch das Residenzensemble, das die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern am 2. Juli planen, und im Rahmen des Schweriner Gartensommers bei der Veranstaltung „Schlossgartenlust“ am 3. September.

Das Schlossfest im vergangenen Jahr hat Tausende begeistert. Gibt es dieses dreitägige Fest auch in diesem Jahr?

Ja! Und zwar vom 17. bis 19. Juni. Am Freitag- und am Samstag-Abend gibt es am Schloss wieder das phantastische Lichtspektakel „Son et Lumière“. Am Sonnabend lebt dann beim historischen Schlossfest das höfische Treiben des 19. Jahrhunderts wieder auf, und am Sonntag lädt der Landtag zu seinem traditionellen „Tag der offenen Tür“ ein. Ich bin sicher – die Stadt Schwerin, der Schlossverein und der Landtag werden wieder ein tolles Fest auf die Beine stellen.